



MONATSBRIEF

JULI-AUGUST

Propst Dr. Thomas Benner

Informationen über den aktuellen Stand der Veränderungen in der Pfarrei Franz von Assisi, Kiel

Juli - August 2022

Kiel, 27.8.2022

Die Immobilienreform unserer Pfarrei machte auch in der Zeit der Sommerferien keine Pause.

(1)

Die Freie Evangelische Gemeinde, mit der wir seit einiger Zeit wegen der Übernahme unserer St. Bonifatiuskirche im Gespräch waren, teilte Anfang Juli zu unserem (wie auch zu ihrem eigenem) Bedauern mit, dass sie die Kirche leider nicht erwerben könne. Wie schade! Wir hatten alle gehofft, dass wenigstens eine der Kirchen, die wir aufgeben müssen, als Gotteshaus erhalten werden könnte. Nun ist die Zukunft des Kirchengebäudes wieder offen. Auf der letzten Kirchenvorstandssitzung am 24.8. haben wir gleichwohl beschlossen, dass der alle sehr belastende Prozess der Immobilienreform zügig zu Ende geführt werden soll.

(2)

Ende Juli ging die die Frist der Abstimmung über Frage zu Ende, ob wir in Schönberg noch einmal versuchen wollen, eine Möglichkeit für die Feier der Heiligen Messe in der evangelischen Kirche in der Ortsmitte zu erbitten. Ich hatte alle ca. 1000 Haushalte der St. Ansgar-Gemeinde angeschrieben und um ein Votum gebeten. 34 Briefe kamen als „unzustellbar“ zurück. Die abgegebenen Voten verteilen sich so:

29 Haushalte, teils mit mehreren Personen antworteten: „Ich wünsche die Nachfrage zur Einrichtung einer regelmäßigen Vorabendmesse in der evangelischen Kirche in Schönberg und würde diese Hl. Messe gerne mitfeiern.“ Eine einzelne Antwort gab es auf die Aussage: „Ich wünsche keine Hl. Messe in Schönberg“. 11-mal wurde angekreuzt: „Ich werde die Mitfeier der Hl. Messe an anderen Orten und zu anderen Zeiten sonntags selber organisieren.“ 22 Rückläufe gab es für die Aussage: „Ich habe einen anderen Vorschlag“, die inhaltlich vor allem im Wunsch nach der Feier des Gottesdienstes im „Ole Sprüttenhus“ bestand. Auffällig ist, dass die erste, zahlenmäßig größte Gruppe, solche Personen umfasst, die sich bisher nicht zu Wort gemeldet haben und sich auch durch die Vertreter der zweitgrößten Gruppe, die sich nun für das „Sprüttenhus“ engagiert, nicht vertreten fühlen. Auffällig ist auch das die zweitgrößte Gruppe im Wesentlichen diejenigen umfasst, die gegen die Schließung der St. Ansgar-Kirche protestiert haben.

Was wird nun geschehen? Ich werde mich in Kürze an Herrn Pastor Schwabe von der evangelischen Gemeinde in Schönberg wenden, zu dem glücklicherweise ein vertrauensvolles Verhältnis besteht und der mehrfach angeboten hat, die ökumenische Kooperation zu vertiefen, um ihm das Anliegen vorzutragen, in seiner Kirche die Hl. Messe zu feiern. Zu einer Lösung es wird aber in diesem Jahr nicht mehr kommen, da wir nach der aktuellen Verringerung der Zahlen der aktiven Priester in unserer Pfarrei derzeit keine Möglichkeit haben, die Zahl der Sonntagsgottesdienste zu erhöhen. Danach werde ich die Verantwortlichen im Erzbistum Hamburg informieren und sie bitten, die in Aussicht gestellte Vermittlung mit der Gruppe derer, die sich mit bisherigen Bemühungen um eine neue Beheimatung der St. Ansgar-Gemeinde bei den evangelischen Glaubensgeschwistern nicht einverstanden erklären konnte, zu initiieren.

(3)

Im Mai hatten Mitglieder unserer Pfarrei bei der Kleruskongregation in Rom Beschwerde gegen die Entscheidung eingelegt, überhaupt Kirchen aus unserer Pfarrei zu profanieren. Mit Schreiben vom 16.8.2022 teilte die Fachstelle Kanonisches Recht des Erzbistums Hamburg mit, dass - nach einer dazu erbetenen Stellungnahme des Herrn Erzbischofs - das Dikasterium am 11.7.2022 mitgeteilt habe, dass bei der Entscheidungsfindung alle kirchenrechtlichen Vorgaben beachtet worden seien und dass deshalb die Beschwerde gegen die dem Erzbischof zukommende Entscheidungsgewalt - Kirchen zu profanieren - nicht weiterverfolgt werden kann.

(4)

Am 19.8. erreichte uns die Nachricht, dass die ehemalige Stella Maris-Kirche in Heikendorf abgebrochen wird. Ich habe wenige Tage später den Haufen übriggebliebener Steine gesehen: kein schönes Bild. Wie gut, dass wir schon im zweiten Jahr so gut mit der evangelischen Gemeinde kooperieren! Verbindungen, die es schon viele Jahre gab vertiefen sich und wir schätzen uns glücklich über das freundliche Entgegenkommen der Glaubensgeschwister, in deren Kirche und Gemeindehaus wir neue Heimat finden dürfen.

(5)

Im Blick auf den kommenden Monat September kommen die nächsten Abschiede von zwei Kirchen in Sicht. Am 10.7. nehmen wir Abschied von der Dreieinigkeitskirche und am 17.9. von der St. Bonifatius-Kirche. In St. Birgitta und in St. Heinrich werden im regelmäßig zweiwöchentlichen Rhythmus Vorabendmessen eingerichtet, die nicht nur für die Gemeinden da sind, die ihre Kirchen aufgeben müssen.

An diesem Sonntag geht es Evangelium um das Gerangel um die ersten und die letzten Plätze (Lk 14,7-14). Jesus selber nimmt letztlich den letzten Platz ein; er ist auf ewig an ihn vergeben. Wer ihm glaubt, weiß, dass die Ehrenplätze im Reich Gottes an die vergeben werden, die in Jesu Nachfolge leben. Gut, dass wir immer im Blick behalten, dass nicht der Ort der Zusammenkunft in seinem Namen entscheidend ist, sondern dass wir das Brot miteinander teilen und dass alle ihren Platz am Tisch des Herrn finden.

PAX et BONUM,

Ihr Propst Dr. Thomas Benner